

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT.

RAHMENBEDINGUNGEN.

Weltwirtschaftliche Entwicklung. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat zu einer deutlichen Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums geführt. Wirtschaftsforschungsinstitute sowie der Internationale Währungsfonds (IWF) gehen für 2009 erstmals seit Jahrzehnten von einem negativen Weltwirtschaftswachstum aus. Die USA, Japan und zahlreiche europäische Staaten befinden sich bereits in einer Rezession.

Entwicklung in den Branchen Retailbanking und Handel. Die aktuelle Wirtschaftskrise hinterlässt sowohl im Retailbanking als auch in der Handelsbranche Spuren im Hinblick auf die Investitionsbereitschaft. Angesichts des sich verschärfenden Wettbewerbs und harten Preiskampfs bleiben in beiden Branchen jedoch Investitionen in Kostenoptimierungen weiterhin im Fokus. In der Folge werden Konzepte beispielsweise zur Automatisierung und Optimierung von Prozessen oder für die Vereinheitlichung von Systemplattformen stärker nachgefragt und Rationalisierungsinvestitionen getätigt.

BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE.

Ertragslage.

Umsatzentwicklung. Der Wincor Nixdorf-Konzern steigerte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 die Umsatzerlöse um 4% auf 1.234 Mio. € (6 Monate 2007/2008 [nachfolgend »i.Vj.«]: 1.183 Mio. €). Im zweiten Quartal erreichte der Konzernumsatz 588 Mio. € (i.Vj.: 581 Mio. €), was einem Wachstum von 1% entspricht. Auf US-Dollar-Basis betrug das Wachstum im ersten Halbjahr rechnerisch 1%. Die Wechselkurseffekte aus dem Wiedererstarken des US-Dollars wurden jedoch im Wesentlichen durch den Verfall anderer Währungen kompensiert.

Entwicklung in den Regionen. In Deutschland stiegen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres um 26% auf 336 Mio. € (i.Vj.: 267 Mio. €) und trugen mit 27% (i.Vj.: 23%) zum Gesamtumsatz bei. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres lag der Umsatz in Deutschland bei 181 Mio. € (i.Vj.: 129 Mio. €), das entspricht einem Plus von 40%.

In der Region Europa (ohne Deutschland) blieben die Umsätze in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres um 9% unter dem Vorjahreswert und erreichten 577 Mio. € (i.Vj.: 631 Mio. €). Die Region Europa erbrachte mit 47% (i.Vj.: 53%) den größten Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres sank der Umsatz in der Region Europa (ohne Deutschland) um 18% auf 245 Mio. € (i.Vj.: 298 Mio. €).

Die Region Asien/Pazifik/Afrika war in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres ein bedeutender Wachstumstreiber. Die Umsatzerlöse kletterten gegenüber dem Vorjahr

um 20% auf 219 Mio. € (i.Vj.: 182 Mio. €). Der Anteil der Region Asien/Pazifik/Afrika am Gesamtumsatz des Konzerns erhöhte sich entsprechend auf 18% (i.Vj.: 15%). Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres verbesserten sich die Umsätze in der Region Asien/Pazifik/Afrika um 17% auf 118 Mio. € (i.Vj.: 101 Mio. €). Auf US-Dollar-Basis stieg der Umsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres um 5%.

In der Region Amerika gingen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres leicht um 1% auf 102 Mio. € (i.Vj.: 103 Mio. €) zurück. Damit sank der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz des Konzerns auf 8% (i.Vj.: 9%). Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres verminderte sich der Umsatz auf 44 Mio. € (i.Vj.: 53 Mio. €) und lag damit um 17% unter dem Vorjahreswert. In der Region Amerika nahmen die Umsatzerlöse in US-Dollar während des Berichtszeitraums um 14% ab.

Entwicklung nach Geschäftsarten. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres sanken die Umsatzerlöse aus dem Hardware-Geschäft verglichen mit dem Vorjahreswert um 1% auf 711 Mio. € (i.Vj.: 715 Mio. €). Die Umsatzerlöse aus dem Software/Services-Geschäft legten dagegen um 12% auf 523 Mio. € (i.Vj.: 468 Mio. €) zu.

Der Anteil der Umsatzerlöse aus dem Hardware-Geschäft am Gesamtumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 58% (i.Vj.: 60%). Entsprechend stieg der Anteil der Umsatzerlöse aus dem Software/Services-Geschäft auf 42% (i.Vj.: 40%).

Kostenentwicklung. Die Bruttomarge des Umsatzes vor Ergebnisbelastung aus dem Carve-out ging im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 27,0% um 1,3 Prozentpunkte auf 25,7% zurück.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im Berichtszeitraum um 4% auf 50 Mio. € (i.Vj.: 48 Mio. €). Die F&E-Quote lag unverändert bei 4,1%.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 164 Mio. € (i.Vj.: 171 Mio. €). Dieser Rückgang der Kosten resultierte aus einer Forcierung des konzernweiten Programms »Prolmprove«, das die Grundlage für ein effizientes Kostenmanagement bildet. Gemessen am Umsatz konnte die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote um 1,2 Prozentpunkte auf 13,3% (i.Vj.: 14,5%) gesenkt werden.

Überleitung des wirtschaftlichen Ergebnisses (EBITDA).

in Mio. €

	6 Monate 2008/2009	6 Monate 2007/2008
Periodenergebnis	64	61
+ Ertragsteuern	28	27
+ Finanzergebnis (Finanzaufwendungen ./ Finanzerträge)	6	6
+ Sondereinflüsse aus der Abschreibung von Produkt-Know-how	5	7
EBITA vor Abschreibungen auf das Produkt-Know-how	103	101
+ Abschreibungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	23	21
+ Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	3	1
EBITDA vor Abschreibungen auf das Produkt-Know-how	129	123

Ergebnisentwicklung. Innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres erhöhte sich das operative Ergebnis vor Abschreibungen auf Produkt-Know-how (EBITA) um 2% und erreichte 103 Mio. € (i.Vj.: 101 Mio. €). Die EBITA-Rendite verminderte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 8,3% (i.Vj.: 8,5%).

Das Periodenergebnis stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres auf 64 Mio. € und lag damit um 5% über dem Vergleichswert des Vorjahres von 61 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Carve-out-Aufwendungen kletterte um 3% auf 68 Mio. € (i.Vj.: 66 Mio. €).

Finanzlage.

Cashflow.

in Mio. €

	6 Monate 2008/2009	6 Monate 2007/2008
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	140	142
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32	-33
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-51	-98
Veränderung der Liquidität	57	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Ende der Periode ¹⁾	55	0

¹⁾Beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 mit 140 Mio. € (i. Vj.: 142 Mio. €) etwa auf Vorjahresniveau. Das EBITDA war mit einer Steigerung von 5% auf 129 Mio. € (i. Vj.: 123 Mio. €) die Basis für die Erzielung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Die gezahlten Steuern von 31 Mio. € (i. Vj.: 27 Mio. €) und die gezahlten Zinsen von 6 Mio. € (i. Vj.: 5 Mio. €) führten zu einem Finanzmittelabfluss. Der Abbau des Working Capitals um 89 Mio. € (i. Vj.: 88 Mio. €) war ein weiterer wesentlicher Faktor für das Erreichen des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Aus der Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und der übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Rückstellungen ergab sich wie im Vorjahr ein Mittelabfluss von 43 Mio. € (i. Vj.: 43 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit einer Mittelverwendung von 32 Mio. € (i. Vj.: 33 Mio. €) leicht unter dem Vorjahr. Darin enthalten ist die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 5 Mio. € für die im Geschäftsjahr 2007/2008 mehrheitlich erworbene Beteiligung an der Bankberatung

Organisations- und IT-Beratung für Banken AG zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres. Schwerpunktmäßig wurde weiterhin in immaterielle Vermögenswerte und Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führte zu einem Finanzmittelabfluss von 51 Mio. € (i. Vj.: 98 Mio. €). Einen wesentlichen Einfluss hatte hier die Auszahlung der Dividende von 67 Mio. €, die im Januar des laufenden Geschäftsjahres von der Hauptversammlung beschlossen wurde. Des Weiteren wurden 21 Mio. € an Finanzkrediten aufgenommen (i. Vj.: 35 Mio. €). Im vorherigen Geschäftsjahr wurden einschließlich Sonderdividende 88 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet. Außerdem wurden im Vorjahr 44 Mio. € für den Erwerb eigener Aktien verwendet.

Die oben dargestellten Finanzmittelflüsse führten zu einer Reduzierung der Nettoverschuldung auf 153 Mio. € zum 31. März 2009.

Im Bereich der Aktiva ergab sich bei den kurzfristigen Vermögenswerten ein Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 53 Mio. € auf 69 Mio. € (30.09.2008: 16 Mio. €). Gegenläufig haben sich die Vorräte um 29 Mio. € auf 259 Mio. € (30.09.2008: 278 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25 Mio. € auf 338 Mio. € (30.09.2008: 363 Mio. €) verringert.

Der Anstieg der langfristigen Schulden um 28 Mio. € auf 268 Mio. € (30.09.2008: 240 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus einer erhöhten Inanspruchnahme der Revolving Facility und dem damit verbundenen Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 18 Mio. € auf 204 Mio. € (30.09.2008: 186 Mio. €). Gleichzeitig verringerten sich die kurzfristigen Schulden um 24 Mio. € auf 734 Mio. € (30.09.2008: 758 Mio. €).

Vermögenslage.

in Mio. €

	31.03.2009	30.09.2008
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	546	552
Kurzfristige Vermögenswerte	731	722
Gesamtvermögen	1.277	1.274
Passiva		
Eigenkapital (inkl. Minderheitsanteile)	275	276
Langfristige Schulden	268	240
Kurzfristige Schulden	734	758
Gesamtkapital	1.277	1.274

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 30. September 2008 geringfügig um 3 Mio. € auf 1.277 Mio. € erhöht.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.

Geschäftsverlauf der Segmente. Die Geschäftsentwicklung im Segment Banking führte im ersten Halbjahr insgesamt zu einem Umsatzwachstum von 6% auf 866 Mio. € (i.Vj.: 818 Mio. €). Im zweiten Quartal sank der Umsatz leicht um 1%. Das EBITA des Segments Banking stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres um 4% auf 84 Mio. € (i.Vj.: 81 Mio. €).

Kennzahlen Segment Banking.

in Mio. €

	6 Monate 2008/2009	6 Monate 2007/2008	Veränderung
Umsatz	866	818	6 %
EBITA	84	81	4 %
EBITA-Rendite (in %)	9,7	9,9	-

Der Umsatz des Segments Retail verbesserte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres leicht um 1% gegenüber dem Vorjahreswert und erreichte 368 Mio. € (i.Vj.: 365 Mio. €). Im zweiten Quartal betrug das Umsatzwachstum 6%. Das EBITA des Segments Retail blieb dabei im Berichtszeitraum mit 19 Mio. € um 5% unter dem Vorjahreswert (i.Vj.: 20 Mio. €).

Kennzahlen Segment Retail.

in Mio. €

	6 Monate 2008/2009	6 Monate 2007/2008	Veränderung
Umsatz	368	365	1 %
EBITA	19	20	-5 %
EBITA-Rendite (in %)	5,2	5,5	-

MITARBEITER.

Bis einschließlich 31. März 2009 sank die Anzahl der Konzernmitarbeiterinnen und -mitarbeiter seit dem 30. September 2008 um 96 auf 9 364 (30.09.2008: 9 460).

BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT.

Für die im Konzernlagebericht 2007/2008 beschriebenen wesentlichen Chancen und Risiken haben sich mit einer Ausnahme keine Veränderungen ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben können. Die Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, im Konzernlagebericht noch als mögliches Risiko beschrieben, ist eingetreten. Auswirkungen und Maßnahmen sind im Prognosebericht enthalten. Die im Konzernlagebericht 2007/2008 darüber hinaus dargestellten Beschreibungen der übrigen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bis zum Ende des Berichtsjahres bestehen ohne wesentliche Veränderungen weiter.

PROGNOSEBERICHT.

Im Verlauf der ersten Monate des Jahres 2009 hat sich die weltwirtschaftliche Entwicklung weiter ins Negative gekehrt und zu einer globalen Wirtschaftskrise mit historischen Ausmaßen geführt. Viele Wirtschaftsforschungsinstitute sowie der Internationale Währungsfonds (IWF) erwarten einen weiteren Rückgang der weltwirtschaftlichen Entwicklung und diagnostizieren eine Rezession in wichtigen Wirtschaftsregionen.

Wincor Nixdorf geht daher für den weiteren Verlauf seines Geschäftsjahres 2008/2009 davon aus, dass die schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen anhalten. Kennzeichnend ist dabei eine stark eingeschränkte Kalkulierbarkeit der weiteren Entwicklungen, zum Beispiel auch im Hinblick auf die unterschiedlichen Regionen der Weltwirtschaft.

Einerseits verzeichnet Wincor Nixdorf bei Retailbanken und Handelsunternehmen eine nachlassende Investitionsbereitschaft als Auswirkung der Krise. Andererseits entfaltet das eigene Leistungsangebot bei Software/Services eine deutliche stabilisierende Wirkung für das Geschäft des Unternehmens. Wincor Nixdorf ist zudem mit seinem auf Kosteneinsparungen abzielenden Leistungsportfolio gut aufgestellt und verzeichnet ein anhaltendes Interesse an Lösungen zur Prozessoptimierung.

Wincor Nixdorf wird daher in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die sich bietenden Chancen im Markt nutzen und darum kämpfen, seinen für das Gesamtgeschäftsjahr gegebenen Ausblick zu erreichen: unverändert wird sowohl beim Umsatz als auch beim EBITA in etwa das Vorjahresniveau angestrebt. Allerdings wird das Erreichen dieses Ziels wesentlich davon abhängen, inwieweit sich die Wirtschaftskrise auf breiter Front auf die Investitionsbereitschaft von Retailbanken und Handelsunternehmen auswirkt. Wincor Nixdorf behält daher zugleich seine Anstrengungen zur Flexibilisierung seiner Kostenstrukturen und zur Absenkung des eigenen Kostenniveaus bei.

Ungeachtet dessen hält das Unternehmen am zukunftsorientierten Ausbau und der Fortentwicklung seines Lösungsportfolios fest, um seinen Kunden weiterhin innovative Konzepte zu bieten und sich zugleich für die Zeit nach der Krise zu positionieren.